

stürzte plötzlich ein Mann in den Saal mit dem Rufe: „In Guntrams brennt's!“ Die Feuerwehrleute eilten sofort auf die Straße und sahen tatsächlich in der Richtung vom nahen Orte Guntrams hellen Feuerchein und dicke Rauchwolken aufsteigen. Sämtliche Feuerwehrleute der ganzen Gegend, die an dem Ballfeste teilnahmen, verließen sofort den Tanzsaal, um nach Guntrams zu eilen. Dort stand das Wirtschaftsgebäude des Herrn Peter Ungersböck in Flammen. Die Feuerwehren nahmen sofort die Löscharbeit auf und nach eineinhalb Stunden war der Brand, der großen Schaden anrichtete, gelöscht. Darauf kehrten die Feuerwehrleute wieder nach Schwarzau zum Tanzfeste zurück. Die zurückgebliebenen Ballgäste bereiteten den Feuerwehrmännern Ovationen, und bald drehte sich wieder alles lustig im Tanze. Doch nicht lange sollten sich die Feuerwehrleute des Faschingsvergnügens erfreuen können. Eben war ein Walzer an der Tour, als von der Straße her ein neuerlicher Feueralarm in den Saal drang. Abermals eilte alles ins Freie, und wieder sah man von der Richtung von Guntrams mächtige Feuergarben gegen den Himmel emporlodern. Die Feuerwehrleute eilten wieder nach dem Ungersort, wo gegenüber der früheren Brandstätte das Anwesen des Herrn Andreas Spannagl helllichterloh brannte. Nach schwerer Arbeit erst gelang es, den Brand zu lokalisieren. Die Löscharbeiten dauerten bis zum frühen Morgen; der Brandschaden ist ein größerer als beim ersten Brand. Die sofort eingeleiteten Erhebungen ließen die begründete Vermutung aufkommen, daß beide Brände gelegt wurden, in der Absicht, an den Feuerwehrleuten Rache zu üben und das Ballfest zu stören. Die Gendarmerie verfolgt eine sichere Spur des Brandstifters.

Theresienfeld. (Großer Brand.) Am 7. Jänner 1913 um 6 Uhr früh brach am Stallboden des Wirtschaftsbesizers und Wagnermeisters Martin Rühtheubel ein Feuer aus, welches das Stallgebäude, die Scheune, zwei Schuppen einäscherte und auch in den großen Holzvorräten und Futtermitteln reiche Nahrung fand; nur der milde Witterung ist es zu danken, daß der Brand lokalisiert werden konnte, da Theresienfeld bekanntlich sehr wasserarm ist und nur das aus dem Pfistingbache zu Feldern und Gartenberieselung fließende Wasser, welche Anlage durch die Stifterin des Ortes, der großen Kaiserin Maria Theresia, errichtet, was aber schon bei einem Grad Kälte eingefriert und nicht mehr fließt und dann nur mehr die acht Gemeindebrunnen, die eine Tiefe von 30 bis 35 Meter haben, in Betracht kommen, von denen keine Feuerspritze Wasser nehmen kann, ist diese Gemeinde besonders zur Winterzeit sehr übel bestellt. Die Bewohner hoffen, daß man den fünfzig ansässigen Wirtschaftsbesizern, die einen Viehstand von beinahe 400 Stück aufweisen, in der Wasserversorgung entgegenkommt. Die Feuerwehren, welche am Brandplatze erschienen und mit aller Kraftanstrengung arbeiteten, waren: Theresienfeld, Wiener-Neustadt (Stadtgemeinde und Lokomotivfabrik), Nagelsdorf, Lichtenwörth (Gemeinde und Nabelburg), Unter-Eggendorf, Ober-Eggendorf (Fabrikfeuerwehr), Sollenau, Felsdorf (Weberei), Steinabrüdl, Magendorf und Wöllersdorf; außerdem wurden vom Kommando der k. u. k. Munitionsfabrik in Wöllersdorf sechzig Mann von dem dort bislozierten Bataillon des vierten Infanterie-Regiments Hoch- und Deutschmeister entsendet, die geradezu mit Bravour an der Bekämpfung des Brandes arbeiteten. Auch Reichsrats- und Landtagsabgeordneter Rudolf Gruber aus Sollenau erschien am Brandplatze und versprach, wegen der Wasserlamaität in der Gemeinde Theresienfeld alles zu tun, was zur Sanierung dieses Uebels führt. Nicht unerwähnt soll die anerkennenswerte Handlungsweise der Tochter des Bürgermeisters Frl. Marie Winkler und der Wirtschaftsbesizerstochter Frl. Marie Lauermann bleiben, welche den Feuerwehrmännern nach der Lokalisierung des Brandes Kaffee und Tee verabreichten. Von Seite der n.-ö. Landesversicherungsanstalt wurde die Schadenserhebung sofort eingeleitet und in kulantester Weise liquidiert. Von Seite des Herrn Feuerwehrhauptmannes Lipp wurde allen erschienenen Feuerwehren sowie dem Militärkommando Wöllersdorf schriftlich der Dank ausgesprochen.

Unter-Neubach. (Hauptversammlung.) Am 1. Dezember hielt die Feuerwehr Unter-Neubach ihre 23. Hauptversammlung ab. Nach Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Gemeindevertreter und der anwesenden Mitglieder wurde zur Wahl der Ausschussmitglieder und Ergasmänner geschritten. Hierauf erfolgte die Prüfung der Kassagebarung, welche von den Rechnungsprüfern als vollkommen richtig anerkannt wurde. In der am 9. Dezember abgehaltenen Ausschusssitzung wurden folgende Herren gewählt: Hauptmann Johann Fabich, Hauptmann-Stellvertreter Magnus Zeigner, Zugsführer Anton Binger, Emmerich Pollak und Johann Wismann.

Weigelsdorf. (Generalversammlung.) Die am Donnerstag den 23. Jänner 1913 abgehaltene Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr in Weigelsdorf zeigte wieder wie im Vorjahre klar und deutlich die Einigkeit und das eifrige Zusammenwirken der Mitglieder der genannten Feuerwehr. Die Wahl der Funktionäre ergab dasselbe Bild wie im abgelaufenen Vereinsjahre, denn sämtliche Chargen wurden und zwar beinahe einstimmig wiedergewählt. Es sind dies: Herr Franz Schüder als Hauptmann, die Herren Josef Bartmann und Julius Spiegel als Hauptmannstellvertreter, Herr Michael Keiner als Zugsführer, die Herren Josef Bull und Alois Elnrieder als Zeugwart, die Herren Julius Moser und Karl Keiner als Rottenführer, die Herren

Gottfried Braunsteiner und Ignaz Rutschler als Fahnenjunker und Herr Josef Biskoler als Schriftführer und Kassier.

Weiten. (Generalversammlung.) Am Sonntag den 5. Jänner 1913 fand die 40. ordentliche Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr Weiten im Vereinslokale statt. Der Hauptmann Herr Ignaz Vermaul begrüßte alle Mitglieder, sowohl die ausübenden als die unterstützenden, auf das herzlichste und eröffnete um 3 Uhr nachmittags die Versammlung. Herr Hauptmann erstattete den Tätigkeitsbericht für das abgelaufene Vereinsjahr. Bei Bränden war die Wehr am 1. Mai in Eibelsberg bei Weiten, am 9. Juli in Krumling, Pfarre Böggstall, und am 29. September in Füllendorf, Pfarre Weiten, tätig. Dann wurde der Rechenschaftsbericht durch den Kassier Herrn Anton Schenk verlesen. Die Kassagebarung wurde von den Rechnungsprüfern als richtig befunden, worauf dem Kassier der Dank für die tadellose Führung ausgesprochen und die Entlastung erteilt wurde. Hierauf wurde zur Wahl geschritten. Nachdem Hauptmann Herr Ignaz Vermaul erklärte, aus Gesundheitsrücksichten absolut keine Wahl wieder anzunehmen, so wurde derselbe in Würdigung seiner Verdienste um die Feuerwehr von der Vollversammlung einstimmig zum Ehrenhauptmann ernannt. Herr Ignaz Vermaul dankte dem Vereine für das ihm durch 20 Jahre als Hauptmann geschenkte Vertrauen, und legte den Mitgliedern ans Herz, auch fernerhin für den Schutz der Bewohner in der Not mit ganzer Kraft einzutreten. Gewählt wurde dann der frühere Hauptmann-Stellvertreter Herr Franz Gruber zum Hauptmann, Alfons Hofer, Hauptmann-Stellvertreter; Anton Schenk, Kassier; Hermann Allina, Schriftführer; Johann Nowak, Zugsführer; Michael Wiesel, Spritzenmeister; Max Lindtner, Spritzenmeister-Stellvertreter. Aufgenommen wurden zwei neue Mitglieder. Nachdem keine weiteren Anträge gestellt waren, wurde die Versammlung mit einem „Gut Heil!“ geschlossen.

Wieselburg a. d. Erlaf. (Brand.) Montag den 30. Dezember 1913 um 4 Uhr nachmittags entstand beim Grundbesizer Herrn Leopold Gschaidler in Warbach ein Brand. In wenigen Minuten stand das ganze Haus nebst Stallungen und Scheunen in hellen Flammen. Hierdurch wurde durch den heftigen Wind das Nachbargebäude des Herrn Basselsberger sehr gefährdet und nur durch das schnelle Eingreifen der Nachbarn sowie der rasch eingetroffenen Feuerwehr Wieselburg, kräftig unterstützt von den Feuerwehren Bezenkirchen, Zarnsdorf, Steinakirchen und Burgstall gelang es, das sehr bedrohte Nachbarhaus zu retten. Glücklicherweise konnte durch das schnelle Herbeiziehen der Nachbarn und Hausbewohner sowie des gerade in nächster Nähe befindlichen k. k. Gendarmerie-Wachtmeisters Herrn Diechl aus Wieselburg, sämtliches Vieh gerettet werden. Nach etwa fünf Stunden mühevoller Arbeit konnte der Brand soweit als lokalisiert betrachtet werden, daß die Nachbarwehren wieder einrücken konnten und blieb nur eine verstärkte Brandwache der Feuerwehr Wieselburg bis 4 Uhr morgens am Platze. Der Schaden ist durch Versicherung ziemlich gedeckt. Die Ursache des Brandes war nicht zu ermitteln.

Wiesenfeld. (Generalversammlung.) Die freiwillige Feuerwehr Wiesenfeld hat am 8. Februar 1913 ihre diesjährige Generalversammlung in Herrn Heinrich Kerichners Saal abgehalten. Nachdem zu dieser Versammlung 30 ausübende Mitglieder erschienen sind, erklärt Herr Hauptmann August Zauner die Generalversammlung für eröffnet und begrüßt die anwesenden Kameraden aufs herzlichste. Der Schriftführer verliest sodann die Protokolle und Einläufe. Nach Prüfung der Kassabücher, welche in größter Ordnung befunden wurden, wurde dem Kassier und Schriftführer auf Antrag der Rechnungsprüfer die Entlastung erteilt. Den Mannschafts- und Musik-Kassieren wurde ebenfalls der Dank ausgesprochen für ihre Bemühungen und gute Verwaltung. Schließlich dankte der Hauptmann dem Schriftführer und Kassier Herrn David Körbl für seine tüchtige Führung der Bücher sowie auch der Kassagebarung, welchen Dank die ganze Mannschaft durch Erheben von den Sigen zum Ausdruck brachte. Schriftführer David Körbl dankte herzlich für das Vertrauen, welches er von Seite seiner Kommandanten und Mitglieder erhalten hat und wünscht dem Vereine ein gutes Gedeihen und Ausblühen. Nach Erledigung aller Anträge und Anfragen schloß Herr Hauptmann die tagende Generalversammlung und dankte bestens für das Erscheinen.

Zwettl. (Brand in der Landesackerbauerschule Edelhof.) Am Faschingsonntag um 5 Uhr abends entstand in einem im Hofe der niederösterreichischen Landesackerbauerschule Edelhof gelegenen Objekt, das einen Schweinestall mit circa 80 Stück Schweinen, die Wäckererei, den Motorraum und die Molkerei sowie Nachböden mit Futtermitteln umfaßte, aus bisher unbekannter Ursache ein Brand. Nur durch die größte Aufopferung des gesamten Hauspersonals, das mit der eigenen Schülerfeuerwehr sofort zur Stelle war, sowie der telephonisch herbeigerufenen Feuerwehren konnte ein großer Brand vermieden werden. Der Brand währte bis 10 Uhr nachts. Zu besonderem Dank ist die Anstaltsleitung der freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zwettl verpflichtet, die mit Herrn Bürgermeister k. u. k. Rat Franz Begg zuerst auf dem Brandplatze erschien und sich um die Lokalisierung des Brandes sehr verdient gemacht hat. Desgleichen der freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Rudmanns, die die ganze Nacht über Wache hielt. Ebenso der Feuerwehr des Stiftes Zwettl und der Gemeinde Böllersheim.